INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES KANTONSARCHÄOLOGEN
Hansjörg Brem 7

VORWORT DES PRÄSIDENTEN DES SCHWEIZERISCHEN BURGENVEREINS
Daniel Gutscher 8

DANK DER AUTORIN
Iris Hutter 9

1 EINLEITUNG 11
1.1 Burgenforschung am Beispiel Altenburg 11
1.2 Forschungsstand und Methoden der Burgenforschung 15
1.3 Burgenforschung im Kanton Thurgau 17
1.4 Begriffe Burgen und Schlösser in der Forschung 18
1.5 Standesgemäss Wohnen 20

2 RUINE ALTENBURG 23
2.1 Quellen 23
2.2 Geografische Lage und Namensgebung 25
2.3 Verkehrslage 25
2.4 Die archäologischen Befunde der Anlage Altenburg 26
2.4.1 Übersicht 26
2.4.2 Befestigungsanlagen 28
2.4.2.1 Graben 29
2.4.2.2 Terrainveränderungen 30
2.4.2.3 Ringmauer 32
2.4.3 Toranlage und Zugang 36
2.4.3.1 Toranlage 37
2.4.3.2 Zugangssituation 39
2.4.4 Frühe Holzbauten 40
2.4.5 Turm 40
2.4.5.1 Turm I 40
2.4.5.2 Turm II 44
2.4.6 Wohnbau 51
2.4.6.1 Erschliessungsstruktur 55
2.4.7 Gebäude im Hof 58
2.4.7.1 Grubenhaus 58
2.4.7.2 Nebengebäude 60
2.4.8 Sakralbau 62
2.4.9 Ökonomiegebäude 66
2.4.10 Sodbrunnen 68
2.4.11 Innenhof 70
2.5 Merkmale Mauerwerk und Bautechnik 70
2.6 Archäologisches Fundmaterial – vom Wohnen und Besuchen 72
2.6.1 Baufragmente 73
2.6.1.1 Baukeramik 74
2.6.1.2 Behauene Steine und Tuff 75
2.6.2 Teile der Innenausstattung 76
2.6.2.1 Wandmalereien 76
2.6.2.2 Kästchen, Agraffe und Schlüssel 81
2.6.3 Hinweise auf handwerkliche Tätigkeiten 87
2.6.3.1 Beinschnitzerei 87
2.6.4 Topf und Tisch 88
2.6.4.1 Keramik 88
2.6.4.2 Glasgefässe 92
2.6.5 Knochenreste
Elisabeth Marti-Grädel 94
2.6.5.1 Einleitung 94
2.6.5.2 Materialgrundlage und Fragestellungen 94
2.6.5.3 Erhaltung der Knochenfunde 95
2.6.5.4 Bestimmungsergebnisse 98
2.6.5.5 Untersuchungen zur Nutzung der einzelnen Arten 101
2.6.5.6 Bearbeitetes Geweih 109
2.6.5.7 Menschliche Knochen 109
2.6.5.8 Zusammenfassung 111
2.6.5.9 Anhang Knochenreste 111
2.6.6 Zeugnisse für Reiten, Jagd und Bewaffnung 132
2.6.7 Spiel und Unterhaltung 134
2.6.8 Schmuck und Kleidung 137
2.6.9 Körperpflege 139
2.6.10 Weitere bemerkenswerte Metallfunde 140
2.6.11 Münzen 143
2.6.12 Relikte früherer Ausgräber 144
2.7 Einschätzung der Funde 144
2.8 Das Fehlen von Funden 144
2.9 Bauphasen und mögliche Rekonstruktion 146
2.9.1 Stratigrafie 146
2.9.2 Vornutzung des Bauplatzes 150
2.9.3 Phase I – älteste Strukturen 150
2.9.4 Phase II – Ausbau zur Burganlage 152
2.9.5 Phase III – Wohnbau und Turm I 154
2.9.6 Phase IV – Umbau und Turm II 158
2.9.7 Auflassung der Burg 160
2.10 Altenburg – vom Werden und Vergehen 161
2.10.1 Die Region zwischen 600 und 1100 161
2.10.2 Die Anfänge der Anlage Altenburg 164
2.10.2.1 Früher Burgenbau 164
2.10.2.2 Mögliche Erbauer und Besitzer – das Geschlecht der Freiherren von Klingen 167
2.10.2.3 Überlegungen zur heiligen Wiborada 169
2.10.3 Das Ende der Burg 172
2.11 Zwischenauswertung standesgemäss Wohnen 174
2.11.1 Wohnen und Repräsentieren 174
2.11.2 Ausdruck von religiösem Selbstverständnis 178
2.11.3 Bemerkenswerte Bauleistungen 180
2.11.4 Wehrhaftigkeit 184

3 BURG KLINGEN – THE MISSING LINK 187
3.1 Historische Quellen und Forschungsgeschichte 187
3.1.1 Frühe Forschung 189
3.1.2 Namensgebung und Familie Herren von Klingen 189
3.1.3 Verkauf und Abbruch 194
3.2 Archäologische Untersuchung 196

3.2.1 Baubefunde 196
3.2.2 Funde 201
3.3 Burg Klingen – vom Vergehen 201
3.3.1 Die Region zwischen 1100 und 1500 201
3.3.2 Gründe für den Neubau 203
3.3.3 Hinweise zu Standort und Aussehen 203
3.3.3.1 Rekonstruktion 209
3.4 Zwischenauswertung standesgemäss Wohnen 210
3.4.1 Wohnen und Repräsentieren 210
3.4.2 Ausdruck von religiösem Selbstverständnis 211
3.4.3 Bemerkenswerte Bauleistungen 211
3.4.4 Wehrhaftigkeit 212

4 SCHLOSS ALTENKLINGEN 213
4.1 Quellen 213
4.1.1 Schriftquellen 214
4.1.2 Bildquellen 215
4.2 Lage und Topografie 217
4.3 Erbauer und Besitzer Familie Zollikofer 219
4.3.1 Verwaltung und Bewirtschaftung 222
4.4 Baugeschichte und Baubefunde 224
4.4.1 Baumeister und Bauplan 224
4.4.2 1586–1589 Bau des Schlosses 227
4.4.3 Ursprünglicher Baubestand Schloss Altenklingen 230
4.4.3.1 Grosses Schloss 231
4.4.3.2 Kleines Schloss und Tor 243
4.4.3.3 Verbindungstrakt 249
4.4.3.4 Remise 249
4.4.3.5 Kapelle 251
4.4.3.6 Gartenanlage und Kellergewölbe 253
4.4.3.7 Umfassungsmauern 253
4.4.4 Ausgewählte bauliche Veränderungen bis 1840 255
4.4.5 Instandsetzung und Innenausbau 1840 bis 1865 257
4.4.6 Ausgewählte bauliche Veränderungen ab 1865 260
4.5 Schloss Altenklingen – vom Werden und Bewohnen 265
4.5.1 Die Region um 1500 265
4.5.2 Architekturmodell und Wirklichkeit 267
4.6 Zwischenauswertung standesgemäss Wohnen 273
4.6.1 Wohnen und Repräsentation 273
4.6.2 Ausdruck von religiösem Selbstverständnis 275
4.6.3 Bemerkenswerte Bauleistungen 276
4.6.4 Wehrhaftigkeit 278

5 SYNTHESE: STANDESGEMÄSS WOHNEN ZWISCHEN 900 UND 1600 279
5.1 Facetten der Repräsentation 280
5.1.1 Spannungsfeld Repräsentation und militärischer Nutzen 283
5.2 Praktisches Wohnen und Sicherheit 284
5.3 Ausdruck von religiösem Selbstverständnis 287
5.4 Fazit und Ausblick 289

6 ZUSAMMENFASSUNG 293

7 ANHANG 297
7.1 Masse und Gewichte 297
7.2 Quellenzitate 297
7.3 Literatur und Quellen 297
7.3.1 Relevante Archive 297
7.3.2 Wichtigste ungedruckte Quellen 297
7.3.3 Editierte Quellen 297
7.3.4 Nachschlagewerke 298
7.3.5 Literatur 299